



# Group Programm zur Celebration vom 27.09.2020

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Roots Sunday

#### „Auf den Spuren des christlichen Glaubens“ mit Tobias Teichen

Denkst du bei manchen Bibelstellen auch schon mal: „Was soll das jetzt?“ Doch nur, weil du sie in diesem Moment nicht verstehst, heißt es nicht, dass die Aussage keinen Sinn macht. Es ist wichtig, dass wir nicht „pick & choose“ mit der Bibel spielen. Manchmal fängt es schon bei der Sprache an: Wir sprechen vom „Alten Testament“ und vom „Neuen Testament“. Was löst das Wort **alt** bei dir aus? Sicher keine sehr guten Assoziationen: Außer bei Wein und manchen Antiquitäten ist alt keine gute Eigenschaft – denk mal an Essen, Socken, Handy etc.

Deshalb sagen wir statt „Altes“ oder „Neues Testament“ lieber **erster oder zweiter Teil der Bibel**. Denn es gibt einen göttlichen (Master-)Plan, der sich durch beide Teile der Bibel zieht. In Matthäus 5,17 sagt Jesus dazu etwas sehr Wichtiges: *„Versteht nicht falsch, warum ich gekommen bin. Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz oder die Schriften der Propheten abzuschaffen. Im Gegenteil, ich bin gekommen, um sie zu erfüllen.“* Die Formulierung **„versteht mich nicht falsch“** verwendet man normalerweise nur dann, wenn etwas leicht missverstanden werden kann. Wir sollten deshalb genau hinhören (bzw. lesen), was Jesus in den Versen 18-20 noch sagt:

- Er wird das Gesetz (also den ersten Teil der Bibel) nicht abschaffen.
- Er ist gekommen, das Gesetz zu „erfüllen“.
- Das Gesetz bleibt gültig – auch für uns.

Auf den ersten Blick widerspricht das vielleicht deiner Überzeugung – schließlich sind wir als Christen doch vom Gesetz befreit, oder? Dazu müssen wir etwas in die Geschichte abtauchen: Die ersten Jahrhunderte hindurch haben Christen die **jüdischen Wurzeln ihres Glaubens** gut gekannt, und auch die jüdischen Feste wurden weiter gefeiert. Doch 300 n.Chr. wurden von Kaiser Konstantin – der die Juden gehasst hat – alle jüdischen Feste abgeschafft bzw. durch christliche Feste ersetzt. Dadurch konnte sich folgende **falsche Meinung** in der Christenheit festsetzen: Das jüdische Volk hatte zwar vier Bünde mit Gott geschlossen (Noah, Abraham, Mose, David), aber sie haben es „verkakkt“. Deshalb gibt es jetzt die Christen, die kriegen es viel besser hin... wer's glaubt, wird selig! ☺ Denn warum sollte Gott bei den Juden sagen: „Ihr habt's verkakkt“, aber bei den Christen ist es ihm egal, wie oft sie versagen?

Genau das Gegenteil ist wahr: Epheser 2,12 macht klar, dass die Christen erst durch Jesus Zugang zu den (jüdischen!) Bündnissen und zum (jüdischen!) Bürgerrecht im Himmel bekommen haben. Der Heilsplan Gottes geht also wie folgt:

- Gott beruft Abraham (als er noch ein Götzendiener ist). Die ganze Welt soll durch ihn **gerettet** werden.
- Gott gibt Mose Gebote und Riten. So erklärt er uns, **wovon** wir Rettung brauchen.
- Jesus und sein stellvertretendes Sterben am Kreuz ist der Weg, **wie** Gott uns rettet.

Jesus erfüllt alle Opferriten aus dem „Alten Testament“! Du brauchst keine Opfertiere mehr (das ist erfüllt), doch der Grund dafür ist immer noch gleich. Was falsch und Sünde war im ersten Teil der Bibel, bleibt falsch und Sünde. Nicht um dich anzuklagen, sondern um das Kreuz anzunehmen und frei zu werden. Zusammenfassung gefällig?

<b>Irrtum Nr. 1:</b> Der erste Teil der Bibel ist nicht mehr relevant.	<b>Wahrheit Nr. 1:</b> Jesus hebt den ersten Teil der Bibel nicht auf, sondern erfüllt alle seine Voraussagen und Gesetze (vgl. Matthäus 5, 17).
<b>Irrtum Nr. 2:</b> Gott hat seine bisher geltenden Bünde abgeschafft.	<b>Wahrheit Nr. 2:</b> Durch Jesus haben wir Anteil an den Bündnissen des ersten Teils der Bibel und Anteil an dem neuen Bund der Gnade (vgl. Epheser 2, 12-18). Was damals zum Tod geführt hat, führt weiterhin zum Tod!
<b>Irrtum Nr. 3:</b> Ich kann gegen Juden sein, aber für Jesus.	<b>Wahrheit Nr. 3:</b> Jesus ist (immer noch!) der König der Juden. Jesus war Jude, die ersten Jünger auch; die ganze Bibel wurde von Juden geschrieben.



# Group Programm zur Celebration vom 27.09.2020

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Group Zeit

#### **Vertiefung I: Vier Bünde Gottes (30 min)**

Hoppla – es gibt vier Bünde, die Gott mit seinem Volk geschlossen hat? Wusstest du das? Kannst du sie im ersten Teil der Bibel ausfindig machen? Je nachdem wie viele ihr seid, könnt ihr euch aufteilen und einmal die Stellen für den Bund mit Noah, Abraham, Mose und David raussuchen. Überlegt dann:

- Was ist jeweils das Kennzeichen dieses Bundes?
- Welche Bedeutung hat er heute noch für uns? Und für dich persönlich?

#### **Vertiefung II: Alter Bund – Neuer Bund (30 min)**

Wie ist das jetzt mit dem „alten“ und „neuen“ Bund? Manche denken, das Alte sei abgeschafft – jetzt gibt es nur noch „amazing grace“! Doch dann würde auch z.B. Stehlen ok sein, was im ersten Teil der Bibel falsch war und heute genauso falsch ist. Einen besseren Vergleich hast du in der Predigt mit den beiden Handys gesehen: Der neue Bund mit Gott in Jesus hat einfach viel, viel mehr Möglichkeiten als der alte. Es handelt sich um ein „Upgrade“, nicht um „Abschaffung“. Einige Beispiele, wo Jesus die Anforderungen teilweise drastisch erhöht, findest du in der Bergpredigt. Sucht sie gern heraus und tauscht euch aus:

- Warum verlangt Jesus so viel mehr?
- Welches „Upgrade“ brauchst du dazu in deinem Herzen?
- Setzt dich das unter Druck? Weshalb wohl?

#### **Reflexion: Irrtum und Wahrheit (30 min)**

Werft noch einmal einen Blick auf die Zusammenfassung in der Tabelle: Leuchtet dir alles ein? Ist das Mobile aus Abraham („ich brauche Rettung“), Mose („wovon brauche ich Rettung“) und Jesus („so werde ich gerettet“) bei dir im Gleichgewicht? Wo ihr noch Klärung braucht – versucht es gemeinsam!

#### **Vertiefung III: König der Juden (30 min)**

Schon aufgefallen? In Bayern haben Kreuze oft noch „INRI“ oben drauf stehen (= „König der Juden“). Gott ist ja ein Fuchs und wollte nicht, dass man das in der Christenheit vergisst. Jesus war und ist und bleibt der König der Juden – und das Haupt der Kirche. Am Kreuz kommen Altes und Neues Testament zusammen, jede Forderung des Gesetzes wird erfüllt und jede Trennung wird aufgehoben – zwischen Juden und Nicht-Juden sowie zwischen Gott und Mensch (vgl. Epheser 2, 12-18).

Man kann also als Christ nicht sagen: Ich nehme den Retter, aber mag die Juden nicht (oder umgekehrt). Ich kann nicht gegen Juden sein, aber für Jesus. Wie ist deine Beziehung zu Juden? Gab oder gibt es Vorbehalte in deiner Familie? Tauscht euch gern darüber aus.

#### **Experience: Deine jüdischen Wurzeln (zu Hause / mit deiner Group / in Israel)**

Gott hat in den Juden ein „Modell-Volk“ geschaffen – nicht, weil sie so toll sind, sondern um zu zeigen, wie ein Volk aussieht, das Gott als König hat. Deshalb ist Israel auch heute immer noch so spannend: Das Land ist wie eine prophetische Lupe! Aus diesem Grund wollen wir 2021 mit möglichst vielen aus der Kirche nach Israel. Alles Wichtige dazu findest du unter diesem [Link](#).

Aber auch jetzt schon könnt ihr als Group eure jüdischen Wurzeln erleben: Mit dem Laubhüttenfest am 2. Oktober ab 18.30 Uhr (online) und den „Roots Groups“ vom 5. Oktober bis 30. November (einfach [hier](#) klicken).